

Görlitzer Anzeiger.

№ 10. Donnerstag, den 4. März 1841.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redacteur.

Polizeiliche Bekanntmachungen.

Am 8. hujus zur Jahrmarktszeit sind einem hiesigen Tuchfabrikanten 16—18 Ellen olivengrünes Tuch, im Werthe von 20 Thalern, entwendet worden, was zur möglichen Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 25. Februar 1841. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Nachweisung der Bierabzüge vom 6. bis 11. März.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschenkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
den 6. März.	Frau Posch.	Hr. Kfm Bauernstein	Neißstraße.	Nr. 348.	Gersten.
den 9. März.	Herr Müller jun.	Herr Lindmar.	Brüderstraße.	Nr. 6.	Weizen.
den 11. März.	Herr Tzschaschel.	Frau Holz.	—	Nr. 6.	Gersten.

Görlitz, den 2. März 1841. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 25. Februar 1841.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	1 thlr	22 sgr.	6 pf.
= = Korn	1 =	12 =	6 =	1 =	7 =	6 =
= = Gerste	1 =	5 =	— =	1 =	— =	—
= = Hafer	— =	25 =	— =	— =	22 =	6 =

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Mstr. Carl Friedr. Schneider, B., Steinsetzer u. Hausbes. allh., u. Frn. Joh. Friedr. geb. Jacob, Sohn, geb. den 12., get. den 21. Febr., Ernst Friedr. Moritz. — Joh. Friedr. Schäfer, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Chst. Charl. geb. Otto, Tochter, geb. den 11., get. den 21. Febr., Minna Cölestine Adelheid. — Joh. Erdm. Kahl, Huf- u. Waffenschmiedeges. allh., u. Frn. Henr. Dor. geb. Lehmann, Sohn, geb. den 21. u. get. den 22. Febr., Carl Moritz. — Hrn. Philipp Groß, Musikus allh., u. Frn. Eleon. Carol. Charlotte geb. Schihofsky, Sohn, geb. den 12., get. den 22. Febr., Louis Philipp August. — Mstr. Carl Joseph Falkner, B. u. Schlosser allh., u. Frn. Frieder. Dor. geb. Brückner, Sohn, geb. den 6., get. den 22. Febr., Paul Robert. — Hrn. Ernst Ferdin. Geißdorf, Justitiar allh., und Frn. Ernest. Frieder. Amalie geb. Mitscher, Tochter, geb. den 9. Jan., get. den 26. Febr., Anna Elisab. — Joh. Friedr. Neumann, Inw. allh., u. Frn. Marie Elisab. geb. Schmidt, Sohn, todtgeb. den 19. Febr.

(Getraut.) Friedr. Julius Böhme, B. u. Hausbes., auch Täschner u. Tapezierer allh., u. Joh. Christ. Ros. Diettrich, Joh. Chst. Diettrichs, Scharf- u. Nachrichters in Rothenburg, 2te Tochter erster Ehe, getr. d. 22. Febr. in Rothenburg.

(Gestorben.) Mstr. Carl Gottl. Naumann, B. u. emer. Oberält. der Seifensieder allh., gest. den 18. Febr., alt 81 J. 7 M. 20 T. — Hr. Chst. Glieb. Hertel, Erb-, Lehn- u. Gerichtsherr auf Daubitz, gest. den 21. Febr., alt 72 J. 1 M. 20 T. — Hr. Christ. Gottl. Melzer, B., Kunst-, Lust- und Ziergärtner allh., gest. den 21. Febr., alt 71 J. 8 M. 10 T. — Frau Marie Carol. Richter geb. Roke, Mstr. Joh. Ferd. Richters, B. und Aelt. der Drechsler allh., Ehegattin, gest. den 23. Febr., alt 60 J. 2 M. 2 T. — Frau Anne Ros. Reinfeld geb. Schubert, weil. Joh. Georg Reinfelds, Inw. allhier, Wittwe, gest. den 20. Febr., alt 57 J. 4 M. 2 T. — Fr. Joh. Ros. Altenberger geb. Schley, Mstr. Chst. Glieb. Altenbergers, B. u. Tuchfabr. allh., Ehegattin, gest. d. 17. Febr., alt 56 J. 3 M. 4 T. — Hr. Carl Heinr. Ant. Wilh. Eichholz, Kön. Pr. Land- u. Stadtgerichts-Assess. allh., gest. den 21. Febr., alt 29 J. 9 M. 3 T. — Frau Alwine Aug. Mitscher geb. Schmidt, Hrn. Ernst Wilhelm Mitschers, braub. B., Apothekers, Kauf- u. Handelsherrn, auch Nebenältesten der Spitz- u. Pudritzkr. allh., Ehegattin, gest. den 18. Febr., alt 25 J. 9 M. 22 T. — Christ. Amalie geb. Mühle unehel. Sohn, Carl Emil, gest. d. 18. Febr., alt 1 J. 11 M. 14 T. — Hrn. Carl Ferd. Teicherts, Volksschull. allh., u. Frn. Alwine Louise geb. Gähler, Sohn, Carl Gerhard, gest. den 19. Febr., alt 24 T. — Mstr. Georg Gust. Jul. Reibes, B. u. Bürstenm. allh., u. Frn. Chst. Car. Soph. geb. Rösler, Sohn, Friedr. Alexander Gustav, gest. d. 21. Febr., alt 17 T. — Chst. Wilh. Fiedlers, Schuhm. Ges. allh., u. Frn. Frieder. Louise Emilie geb. Kilian, Tochter, Wilh. Elise Theone, gest. den 19. Febr., alt 2 J. 9 M. 4 T. — Joh. Glieb. Neumanns, Maurerges. allh., und Frn. Anna Ros. geb. Rahfeld, Sohn, Joh. Theodor Fürchtegott, gest. d. 21. Febr., alt 22 T. — Ernst Friedrich Deckwerths, B. u. Tuchmges. allh., u. Frn. Chst. Ernest. geb. Garbe, Sohn, Carl Julius, gest. den 20. Febr., alt 10 T. — Carl Gottlieb Traug. Pommer, Klempnerges. allh., gest. den 22. Febr., alt 41 J. 6 M. 9 Tage.

Todes-Anzeige.

Das am 25. vor. Monats nach langen Leiden erfolgte sanfte Dahinscheiden meiner geliebten Frau, geborene Töpfer, zeige ich allen Freunden und Bekannten, mit Bitte um stille Theilnahme, hierdurch ergebenst an.

Reichenbach OL. den 1. März 1841.

Der Gasthofbesitzer **Lehmann.**

Zum Andenken
an
Paul August Robert Schmidt,
geb. den 8. Juli 1838, gest. den 26. Febr. 1841.

Schon decket die Erde das kühlende Grab,
Man senkte den Liebling zu frühe hinab,
Doch dort in der Ewigkeit reinem Licht,
Da lebt er, den Frieden im Angesicht.

Es ist ihm so wohl, als der Engel Gespiel
Blüh'n ihm der Himmelsblumen so viel;
Schon singet die Psalmen sein kleiner Mund,
Schon preist er den Schöpfer aus Herzens Grund.

Wohl sieht er den Vater, der drunten so weint,
Er kennet die Mutter, die's treulich gemeint;
Da ruft er hernieder: „In diesen Höh'n,
Da giebt es ein fröhliches Wiederseh'n!"

Amtliche Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Erbtheilungshalber soll das von dem hier verstorbenen Gutsbesitzer Herrn Johann Ernst Michalk hinterlassene Vorwerksgrundstück Cat. Nr. 156, auf welchem die Biergerechtigkeit und das Befugniß, Branntwein zu brennen, haftet, ingleichen ein Schaafbestand von gegenwärtig 201 Stück sich befindet, demnächst 132 Scheffel 2 Viertel 3 Metzen schönes Ackerland und 37 Scheffel 12 Metzen zum Theil vorzügliche Wiesen, Hutbung und Holzung enthält, und dessen gerichtliche auch baugewerkschaftliche Taxe, nach Abzug der darauf haftenden Abgaben und Beschwerungen, auf 12,529 thlr. 15 Ngr. 6 pf. ausgefallen, mit dazu gehörigem, in obiger Taxe nicht begriffenen, Inventario an Vieh, Schiff und Geschirr, im Wege der freiwilligen Subhastation

den 17. März 1841, Mittwoch,

Herbergs- und Auszugsfrei versteigert werden.

Stadtgerichtswegen werden daher Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige hiermit geladen, in diesem Termine Vormittags auf dem Rathhause allhier zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und sich nach Mittags 12 Uhr des Zuschlags des versteigerten Grundstücks sammt Zubehörungen an den Meist- und Bestbietenden, unter denen jedoch die Verkäufer die Auswahl sich vorbehalten, zu versehen.

Eine genaue Beschreibung des Grundstücks sammt allen Ein- und Zubehörungen, nebst dessen Taxe und der auf Ersterem haftenden Abgaben, ist dem am Rathhause allhier aushängenden Subhastations-Patente beigefügt, liegt auch in der Expedition des Herrn Advocat König in Löbau zur Einsicht bereit.

Weißenberg, am 14. Januar 1841. Das Stadtgericht.

Anzeige. Am 11. Februar a. c. verschied Herr M. Johann Gottlob Mauke, Past. emerit. in Brockwitz bei Meißen. Da der Verstorbene über seinen Nachlaß letztwillig nicht verfügt hat, auch weder Kinder noch andere Notherben hinterläßt; so werden seine, größtentheils im Auslande wohnenden, Seitenverwandte, Gerichtswegen von P. Mauke's Absterben andurch nicht allein benachrichtigt, sondern zugleich auch aufgefordert, bei unterzeichnetem Gericht, von welchem der Nachlaß des Verstorbenen sicher gestellt worden ist, unter Angabe ihres Standes und Wohnorts, auch vorläufiger Angabe ihres verwandtschaftlichen Verhältnisses zu dem Verstorbenen, baldmöglich sich anzumelden.

Batzdorf bei Meißen, am 16. Februar 1841.

Die von Miltitz'schen Gerichte und
Joh. Carl Wilh. Funke, Ger.-Dir.

Oeffentlicher Verkauf
von Zug- und Nutzvieh und Wirthschafts-Inventarien-Stücken.

Auf dem Stift-Joachimsteinischen Gute Radmeritz bei Görlitz sollen

am 15. März d. J. und folgende Tage, von Vormittag 10 Uhr an,

das vorhandene Zug- und Nutzvieh, excl. des Schaafviehes, so wie das Wirthschafts-Inventarium an Schiff und Geschirr 2c. gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden.

Mit Versteigerung des Viehes wird am 15. März c. begonnen, und besteht dasselbe in:

25 Stück Ackerpferden, wobei mehrere tragende Stuten,
41 Stück 3, 2 und einjährigen Fohlen,
59 Stück Nutzkühen und 4 Bullen,
13 Stück 2 und einjährigen Kalben,
19 Stück Absatzkälbern.

Das zu verkaufende Vieh, so wie das Wirthschafts-Inventarium, wie solches die Auctions-Verzeichnisse nachweisen, sind vom 1. März c. ab, auf den Wirthschaftshöfen zu Radmeritz und Tauchritz in Augenschein zu nehmen.
Stift-Joachimstein, am 17. Februar 1841.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den Inhabern nachgenannter Staatspapiere die ergebene Anzeige:

1) daß die Verloosungsliste derer am 17. d. M. für das erste Semester 1841 zu Berlin verlooseten, am 1. Juli d. J. zur Tilgung kommenden Staats-Schuld-Scheine, im Betrage von 955,000 Thaler, stets ohnentgeldlich hier eingesehen werden kann;
2) daß in der Verloosung erschienene Staatsschuldscheine, gegen Unverlooste, ausgewechselt, Erstere auch zur Abhebung der Kapitals-Beträge, angenommen werden;
3) daß fortwährend noch neue Coupons zu denen Großherzogl. Posenschen, so wie zu denen Königl. Polnischen (Warschauer) Pfandbriefen, besorgt, deßhalb die alsbaldige Einsendung der End-Coupons (Zinslisten) gewärtiget wird, und
4) daß ferner neue Coupons zu den Schlesischen Pfandbriefen **Lit. B.** besorgt, und um Anvertrauung dieser Pfandbriefe ersucht wird.

Görlitz, den 18. Febr. 1841.

Das Central-Agentur-Comtoir.
Lindmar,
Petersgasse Nr. 276.

Gelder liegen zum Ausleihen bereit, und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

☞ Kapitalien von 100, 200, 300, 500, 1000, 6000, 8000—30,000 Thlr. sind gegen sichere Hypotheken auszuleihen, und das Nähere am Obermarkt Nr. 130 zwei Treppen hoch zu erfahren.

---

600 Thaler auf sichere Hypothek sind mit dem 1. April d. J. zu verleihen. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

3000 Thlr. liegen gegen gute Sicherheit zu 4 procentiger Verzinsung zum Ausleihen, im Ganzen oder auch in einzelnen Posten, bereit. Das Nähere ist in der Hortergasse Nr. 680 2 Treppen hoch zu erfahren.

☞ In einer der hiesigen verschlossenen Vorstädte ist ein 6 Stuben enthaltendes massives Haus mit Stallung und Wagenremise und einem gut eingerichteten Garten zu verkaufen, und das Nähere in Görlitz am Obermarkte Nr. 130 zwei Treppen hoch zu erfahren.

Im Rothenburger Kreise, mitten in einem Dorfe, steht ein zweistöckiges Haus, mit Ziegeln gedeckt, worauf die Gerechtigkeiten des Schlachtens, Backens, der Krämerei und des Bier- und Branntweinschanks ruhen und auch betrieben wurden, nebst 9 Morgen Feld und Wiesewachs und einem schönen Gemüsegarten, veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Viehhändler Eckert in Penzig.

Die herrschaftliche Schmiede zu Wendischossig mit vollständigem Inventarium ist von Walpurgis d. J. an anderweit zu verpachten; die Bedingungen sind bei dasigem Rittergutspachter zu ersehen.

Gasthofsverkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen, meinen erst vor zwei Jahren von Grund aus neu, massiv und in schönem und großartigen Style erbauten Gasthof zur

„Stadt Breslau"

allhier sofort unter billigen Bedingungen zu verkaufen oder von Ostern d. J. an zu verpachten. Das Hauptgebäude nebst Seitenflügel enthält alle zum Betriebe der Gastwirthschaft eben so zweckmäßige als elegant eingerichtete Lokale an Fremden-, Speise-, Billard-, Kegel- und Bedienungszimmer, auch großen Tanz- und Speisesaal, Keller, Küchen, Gewölbe, Schuppen, Wagenremisen und Stallungen. Das Inventar ist ebenfalls durchgängig neu und vollständig, und nach Befinden kann auch einiges Feld nebst Scheune mit verkauft werden. Die Lage des Gasthofs unmittelbar vor dem Görlitzer Thore, am Vereinigungspunkte der Görlitz-Breslauer und Niesky-Muskauer Chaussee, ist äußerst günstig und der Verkehr höchst lebhaft.

Kauf- und resp. Pachtlustige wollen sich wegen der näheren Bedingungen in frankirten Briefen an Herrn Adv. von Scheibner allhier oder an mich selbst wenden.

Löbau, am 24. Februar 1841.

C. F. Heintze, Besitzer des Gasthofs zur „**Stadt Breslau.**"

Bierhofsgrundstücks-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll der zu Bernstadt in der Oberlausitz, in der schönsten Lage am Markte und Badergasse sub No. 251 gelegene Bierhof, welcher im Jahre 1829 neu und massiv erbaut ist, und durch seine Räumlichkeit, bestehend in drei trockenen Kellern, zwei Gewölben, fünf heitzbaren Stuben, zwei Küchen, sechs Schlaf- und Bodenkammern und Bodenräumen sich auszeichnet, zu welchem ein im Hofe befindliches ebenfalls neu erbautes Stallgebäude nebst einem Gärtchen gehört, aus freier Hand verkauft werden. Das Grundstück eignet sich vortheilhaft zu Betreibung mehrerer, namentlich kaufmännischer Geschäfte, und können Kauflustige das Nähere hierüber erfahren in der Mangel bei Herrn Heyne.

Bernstadt, den 25. Februar 1841.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

Die sogenannte Obermühle in Hennersdorf bei Görlitz, welche 1835 von Grund aus neu gebaut, mit oberschlägigem und sehr hohen Gefälle, aushaltender Wasserkraft, 2 Mahlgängen, einer Graupenmühle nebst Bretschneide und Lohmühle, Scheune und Zubehör, wozu außer dem Garten noch 10 Scheffel Dresdner Maaß Aussaat vorzüglich gutes Ackerland, welches im besten Kulturzustande sich befindet, und ein Wiesenfleck gehören, steht aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Oberältesten der Roth- und Lohgerber, Herrn Häsner sen. vor dem Neißthore, zu erfahren.

Eine Posthalterei ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erfährt man in der Hothergasse Nr. 680.

Ein Rittergut bis zu dem Preise von 80,000 Thlr. wird von einem zahlungsfähigen und soliden Käufer zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft in der Hothergasse Nr. 680 2 Treppen hoch.

Den geehrten Mitgliedern E. Löblichen Begräbniß=Sorge zeige ich hierdurch ergebenst an, daß der diesjährige Convent Mittwochs, den 10. März, Nachmittags 3 Uhr, in Herrn Güntzel's Gasthof „zum Kronprinz" abgehalten werden wird.

Aug. Fritsche, z. Z. Vorsteher.

Die zum 7. März l. J. angesetzte Versammlung der Vereinsmitglieder in Niesky ist auf den 14. März l. J. verlegt worden. Görlitz, den 27. Februar 1841.

Das Directorium der naturforschenden Gesellschaft.

In der Neißgasse Nr. 350 ist ein großer Verkaufsladen, sehr gut heitzbare Schreibstube, Niederlage, Küche und Keller, zu Johanni a. c. zu vermiethen. Auch ist eine Stube für einzelne Personen zu Johanni a. c. zu vermiethen.

Nr. 340 in der untern Neißgasse ist eine Stube mit Stubenkammer, Bodenraum und Holzgelaß zu Ostern zu vermiethen.

Ein Schüttboden ist gleich zu vermiethen Rosengasse Nr. 256.

Auf der Sommerquergasse Nr. 809 ist eine Sommerstube zu vermiethen.

In der Breitengasse Nr. 113a ist eine freundliche Wohnung von zwei durcheinandergehenden Stuben und einer Kammer nebst allem Zubehör zum 1. April oder Johannis zu vermiethen.

Eine Stube nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör kann sogleich, mit oder ohne Möbeln, vermiethet und bezogen werden vor dem Frauenthore Nr. 443b.

In der Brüdergasse Nr. 10 sind 2 Etagen vorn heraus und wenn es gewünscht wird, der obere Stock im Ganzen zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen; auch kann Stallung und Wagenremise dazu abgelassen werden.

Eine Stube mit Stubenkammer und allem andern Zubehör zum Verschließen ist zu vermiethen und zum 1. April l. J. zu beziehen. Auskunft darüber ertheilt die Expedition des Anz.

Fleischergasse Nr. 199 ist eine freundliche Stube für eine oder zwei Personen zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer.

In Nr. 50 ist eine Stube mit Stubenkammer und Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Mönch.

Am Untermarkt Nr. 265 ist ein Logis von 2 Stuben, Stubenkammer nebst übrigem Zubehör zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Auf der innern Rabengasse Nr. 767a sind zwei Stuben einzeln, vorn heraus, zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

Rabengasse Nr. 771b sind noch Wohnungen zu vermiethen und von Ostern ab zu beziehen.

Gotthelf Buchwald.

In der Webergasse Nr. 45 ist eine kleine Stube zu vermiethen u. zum 1. Apr. zu beziehen.

In Nr. 407 an der Pforte ist ein großes Logis nebst allem Zubehör von jetzt an zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Fritsche an der Pforte, nicht in der Krischelgasse.

Auf dem Dominium Mittel-Heidersdorf sind einige Hundert Centner gut eingebrachtes Heu zu verkaufen. Kauflustige haben sich an den Revierjäger Herzog in Ober-Heidersdorf zu wenden.

Da ich aus dem Anker wegziehe, bin ich gesonnen, sämmtliche Hausgeräthe, ingleichen vier Wirthschaftswagen, etwas gerösteten Flachs, auch Flaschen und Gläser

Sonntags, den 14. März c. Nachmittags

zu verauctioniren. Flemming im Anker zu Rauschwalde.

Auf dem Dominium Schlauroth stehen Masthammel zum Verkauf.

Eine grüne gute Uniform für einen Bürger ist zu verkaufen in der Nicolaigasse bei dem Schneidermeister Steiner.

Es werden zum Verkauf ausgeboten eine große Waage mit Schaalen und 5 Centner geaichtes Gewicht in 17 Abtheilungen. Die Expedition des Anzeigers ertheilt das Nähere.

Es steht ein großer Bettkasten, ein großer Kleiderschrank und eine große Truhe zu verkaufen in der Brüdergasse Nr. 13.

Mehrere Schock nußbäumene Peitschstöcke stehen zur beliebigen Auswahl, im Ganzen als Einzelnen, so wie auch desgl. mehrere Centner feines abgelagertes Leinöl zum Verkauf beim

Seilermeister Engel jun., Neißvorstadt Nr. 743.

Beim Bauergutsbesitzer Hahnfeld in Deutschossig liegen einige zwanzig Schock gutes (nicht dumpfiges) Haferstroh zum Verkauf.

Schöne nußbäumene Peitschstöcke erhielt und verkauft in Schocken als auch einzeln

Gust. Weise, Riemer.

Einige Violinen, Guitarren, Flöten und Clarinetten, nebst Violin- und Guitarren-Saiten sind bei Unterzeichnetem zu billigen Preisen zu verkaufen. Zur Erlernung verschiedener musikalischen Instrumente können noch einige Schüler angenommen werden. Notenkopialien, so wie Arrangements für alle Gattungen Blas- und Saiten-Instrumente werden übernommen, Reparaturen alter Violinen und Guitarren besorgt und Flügel und Fortepiano's rein gestimmt von

C. Vater, Musikus, wohnhaft an der Pforte Nr. 48 b.

Wohlfeile Cattune.

Die bereits vor 14 Tagen erwartete neue Sendung sehr billiger Schweitzer Cattune, welche sich durch Aechtheit der Farben und gute Qualität auszeichnen, ist nunmehr eingetroffen, was wir hiermit ergebenst anzeigen.

Görlitz, den 4. März 1841. Gebrüder Oettel.

Eine Sendung neuer Südfrüchte, als: Mandeln in weichen Schalen, Traubenrosinen, Sultanrosinen, große Alessander-Datteln, Smyrnaer Rosinenfeigen hat wieder erhalten

Joh. Springer's Wittwe.

Den für Brustkranke und am Husten Leidende ganz besonders stärkende und lindernde

Dresdner Malz-Saft

hat wieder in frischester Füllung erhalten und empfiehlt J. Eiffler.

Die schon längst erwarteten arsenikfreien Compositions-Wachs-Lichte erhielt wieder in schönster Qualität und empfiehlt à Pfund $12\frac{1}{2}$ sgr., in Parthieen billiger J. Eiffler.

Frisch gewässerten Stockfisch empfiehlt die Fastenzeit über J. Eiffler.

Alte Tuchscheerscheeren so wie Scheerbelege werden gekauft von der Eisenhandlung Th. Schuster.

Da ich innerhalb 14 Tagen mein Quartier verändere und in meinem neuen Locale keinen Gelaß habe, um die noch uneingelösten Pfänder lagern zu können, so fordere ich die Inhaber der Pfandscheine auf, solche bei mir einzulösen, da ich, wie schon gedacht, durch die Veränderung meines Logis beim besten Willen die Pfänder nicht länger behalten, sondern auf gerichtlichem Wege deren Einlösung bewirken muß. verw. Pfandleiherin Otto.

Etablissements-Anzeige. Einem verehrten hiesigen als auswärtigen Publikum mache ich die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mich als Schneidermeister für männliche Personen hierselbst etablirt habe. Ich werde mich stets bestreben, einen jeden an mich ergehenden Auftrag auf das reellste und prompteste zu besorgen. Carl Schöder, wohnh. Steinweg Nr. 543.

Da ich von dem Wundarzt Herrn Geber die Barbiergerechtigkeit käuflich übernommen habe, so will ich meinen verehrten Kunden hiermit die Anzeige machen und ergebenst bitten, mir dasselbe Zutrauen zu schenken, wie sie es meinem Vorgänger gethan haben. Für pünktliche Bedienung werde ich mit dem größten Eifer Sorge tragen. Meine Wohnung ist Nr. 66 unter den Eichen. J. C. H. Nette, Barbier.

Dem hochverehrten Frauenverein, welcher mit der größten Aufopferung für unsern Zweck gewirkt, und dessen erfolgreiche Bemühungen uns die bedeutende Summe von 316 thlr. 22 sgr. 6 pf. zur Bildung eines Capitalfonds gewährt haben, so wie allen denen, welche das Unternehmen der würdigen Frauen so mildthätig und gütig durch die überaus zahlreichen und großen Beiträge unterstützt haben, sagen wir unsern aufrichtigsten und wärmsten Dank.

Görlitz, den 2. März 1841. **Der oberlausitzsche Verein zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder.**

Tanzunterrichts-Anzeige.

Einem hohen und hochzuverehrenden Publiko zu Görlitz beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß der diesjährige Lehrcursus meines Tanzunterrichts, Montags, den 19. April, in dem Societätssaale seinen Anfang nimmt.

Der Lehrcursus enthält 60 Stunden, à $2\frac{1}{2}$ sgr., und bei dem Antritt werden 2 thlr. 15 sgr. praenumerando entrichtet.

Die Menuett — die Königin aller Tänze — wird nach allen systematischen Regeln der Tanzkunst gelehret. Auch wird dieses Jahr, außer dem bekannten Contre-Tanz, noch ein neuer gelehret werden, welcher die Stelle der deutschen Quadrillen ersetzen soll.

Die hochzuverehrenden Familien, wie alle Tanzlustige, Damen und Herren, so mich mit ihrem gütigen Vertrauen zu beehren gedenken, werden die Gewogenheit haben, in der Expedition dieses Blattes spätestens bis 15. April zu subscribiren.

Dresden, den 16. Febr. 1841. A. Kledischt, Lehrer der Tanzkunst.

Es sind den 1. März in der Nacht von 11—12 Uhr aus meinem Hofe von meinem Wagen zwei Decklinnen und eine vier Ellen lange Hemmkette entwendet worden, vor dessen Ankauf gewarnt wird. G. Jochmann.

Da Herr Schauspieler M.......s die ihm baar geliehenen 15 sgr. trotz mehrmaliger Erinnerung nicht bezahlen kann, oder will! so will ich sie ihm hiermit erlassen. K.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 10. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 4. März 1841.

Meine verehrten Abonnenten benachrichtige ich hierdurch ergebenst, daß ich in der Mitte des Monats April c. bestimmt in Görlitz eintreffen und den Cursus im Tanzunterricht eröffnen werde. Alle diejenigen, die daran Theil nehmen wollen und noch nicht unterzeichnet haben, ersuche ich, die Subscriptionsliste von dem Ressourcenboten Krause deshalb sich ablangen zu lassen.
Breslau, den 28. Februar 1841. Baptist.

Anzeige. Einem verehrungswürdigen Publikum hiesiger Stadt und Umgegend wird hiermit ergebenst bekannt gemacht, daß Sonntag, als den 7. März, das hier noch nie gesehene

große Wachsfiguren-Kabinet

zum ersten Male eröffnet werden wird. Da in vielen Städten Europa's diese Gallerie mit dem größten Beifall gezeigt worden ist, so hoffe ich auch hier die Gunst des kunstliebenden Publikums zu erringen. Der Schauplatz ist im Societätssaale und Nebenzimmer. Da selbiges Lokal am 16. d. M. der Löbl. Societät wieder zurückgestellt werden muß, so wird diese Gallerie nur vom Tage der Eröffnung bis unwiderruflich Sonntag, den 14. d. M., zu sehen seyn. Der Inhalt dieser Gallerie wird am Tage der Eröffnung durch Zettel bekannt gemacht werden.

Franz Frasa.

Den Gesellen Eines Ehrbaren Mittels der Fleischhauer, welche sich so bereitwillig erklärten, meiner verstorbenen Ehefrau durch deren Bahretragen die letzte Ehre zu erweisen, sage ich für Ihre dadurch gezeigte Theilnahme, da Unvermögen mir es unmöglich machten, den bestehenden Convenienzen Genüge zu leisten, meinen innigen, tiefbewegten Dank.
Görlitz, den 28. Februar 1841. Stolle, Fleischhauergeselle.

Aufrichtiger Dank und Anzeige. Indem ich allen geehrten Mitmeistern, Verwandten und Freunden meines seligen Mannes für die ihm erzeigte Ehre meinen gerührten Dank abstatte, erlaube ich mir zugleich die ergebenste Anzeige, daß ich die Profession meines verstorbenen Gatten fortsetzen werde, und bitte um das fortgesetzte Vertrauen, was dem Seligen zu Theil wurde.

Johanne Christiane verw. Wagner geb. Polack.

Herzliche Bitte! Allen resp. Menschenfreunden wage ich das große Elend meiner Frau zu schildern, indem sie nun im 75sten Jahre ist und das Unglück hat, schon seit vielen Jahren auf ihre Füße krank zu seyn, nun aber gar nicht mehr darauf fortkann; nun ist sie auch ganz gedankenlos geworden, daß sie oft nicht weiß, was sie thut. Ich selbst, alt und schwach, weiß mir fast keinen Ausweg mehr, und bitte bescheiden um eine Unterstützung für sie. Daß sie es bedürftig, sey Gott Zeuge. Christiane und Gottlob Gersdorf,
wohnhaft beim Holzhacker Thiele, Jakobsgasse.

Ein goldener Haarring ist am Montag, den 1. März, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition dieses Blattes abzugeben und dagegen eine angemessene Belohnung in Empfang zu nehmen.

Sonnabend, den 6. d. M., ladet zum Schweinschlachten seine Freunde und Gönner höflichst ein und bittet um zahlreichen Besuch Friedr. Pfeiffer.

Da ich noch sehr schwach in den Gliedern bin, mir nichts verdienen kann und zum Essen starken Appetit habe, so ersuche ich nochmals gute Herzen, mich mit etwas zu unterstützen.

Anna Rosina verwittwete Metzge, am Kreuzthor.

Am 24. Februar d. J. befand sich meine Frau, als Gast von einer Freundin eingeladen, in einer hiesigen Kränzelgesellschaft, und hatte, um das vorhergehende Schauspiel zu genießen, unter den übrigen Zuschauerinnen Platz genommen. — Auf einmal wurde ihr, von einer, zwei Bänke hinter ihr sitzenden Dame, der durch ein Band festgehaltene Hut mit den Worten: „Den Hut herunter!" rücklings gewaltsam abgerissen, daß ihr die Spitzen des Kammes in die Haut drangen. — Uebrigens war meine Frau nicht die Einzige, die einen Hut trug, der übrigens nicht von der größten Form war. — Wenn ein Solches von einer gebildet seyn wollenden Dame gethan wird, was hat man da nicht von ungebildeten Menschen zu erwarten?

Vetter.

Ein mit guten Zeugnissen versehener verheiratheter oder unverheiratheter Mann wird als Hausknecht für ein größeres herrschaftliches Haus auf dem Lande gesucht. Das Nähere ist zu erfragen Nicolaigasse Nr. 293 zwei Treppen hoch.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, Schuhmacher zu werden, dem kann baldigst ein Meister durch die Expedition des Anzeigers nachgewiesen werden.

Ein junger Mensch, welcher von gesitteten Eltern erzogen und gesonnen seyn sollte, das Barbiergeschäft zu erlernen, kann sogleich oder zu Ostern bei mir Unterzeichneten unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten. Das Nähere ist zu erfahren unter den Eichen Nr. 66 in meiner Wohnung.

J. C. H. Nette, Barbier.

Künftigen Sonnabend, den 6. d. M., ist Schweinschlachten nebst Wurstschmauß. Hierzu ladet höflichst ein

Märkel in Hennersdorf.

Am 22. v. M. ist auf der Viehweide eine Tabackspfeife gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer erhält solche gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück Nr. 51 in der Krischelgasse.

Im Verlage von C. Pönicke und Sohn in Leipzig ist so eben erschienen und in G. Köhler's Buchhandlung in Görlitz (Brüderstraße Nr. 139) zu haben:

Die Kunst, in zwei Stunden das Zuschneiden aller Herren- und Damen-Kleider zu erlernen,

oder faßliche, durch Muster erläuternde Anweisung, Herren- und Damenkleider jeder Größe und jeder Mode so zuzuschneiden, daß sie gefertigt passen, bequem und elegant sitzen, von H. Werner, Schneidermeister in Leipzig. Preis: 15 sgr.

Ferner:

Professor Ludwig Jahn's Portrait,

auf Velinpapier Preis 15 sgr., auf chinesisches 20 sgr.

Die Aehnlichkeit des obigen Bildes ist frappant und die Ausführung eine wohlgelungene, wir können dasselbe allen Freunden des verdienten und hart geprüften Veteranen, als ein liebes Andenken bestens empfehlen.

(Hierzu eine literarische Beilage.)